Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Frau

**DS 1276/21; Einwohneranfrage nach § 9 Abs. 1 GeschO;
Unfallaufkommen Leipziger Platz/Krämpfer Tor; öffentlich**

Journal-Nr.:

Sehr geehrte Frau ...,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zunächst möchte auch ich Ihnen mein Bedauern über den Unfall Ihrer Familie zum Ausdruck bringen. Ich hoffe, dass keine dauerhaften gesundheitlichen Folgen entstanden sind und wünsche Ihrem Sohn und Ihrem Mann von ganzem Herzen gute Besserung.

Zu Ihrer Anfrage möchte ich Ihnen nachfolgende Rückmeldung übersenden:

Viele Ihrer Ausführungen teile ich uneingeschränkt. Leider muss festgestellt werden, dass die Bereitschaft zur Einhaltung der allgemeinen Verkehrsregeln bei einem Teil der am Verkehr Teilnehmenden zunehmend nachlässt. Hierbei handelt es sich meiner Meinung nach in gewisser Weise um ein gesamtgesellschaftliches Problem, welches sich darin äußert, dass Regelbewusstsein und -akzeptanz in vielen Lebensbereichen schwinden.

Die Mittel der Stadtverwaltung, dieser Entwicklung mit verkehrsregelnden Maßnahmen entgegenzuwirken, sind begrenzt. Für den Straßenverkehr bilden die in der Straßenverkehrsordnung (StVO) definierten Regeln die gesetzliche Verhaltensgrundlage; die Einhaltung der darin formulierten Grundsätze ist für jeden obligatorisch und steht nicht zur Diskussion.

In § 9 StVO ist festgelegt, dass, wenn ein Fahrzeug fährt, sich beim Abbiegen so zu verhalten hat, dass eine Gefährdung anderer am Verkehr Teilnehmender ausgeschlossen ist; wenn nötig, ist zu warten. Diese Regelung wird an einer Reihe von Ampelanlagen, auch am Leipziger Platz, der Kreuzung Stauffenbergallee/Krämpferstraße und der Kreuzung Thälmannstraße/Iderhoffstraße durch gelbe Blinkzeichen unterstützt, die abbiegende Kfz auf parallel querende zu Fuß Gehende und Radfahrende aufmerksam machen. Zudem wurde die StVO im vergangenen Jahr dahingehend novelliert, dass Kraftfahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse von über 3,5 t beim Rechtsabbiegen Schrittge-

Seite 1 von 3

Sie erreichen uns:

E-Mail: oberbuergemeister@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de

Rathaus
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Stadtbahn 3, 4, 6
Haltestelle:
Fischmarkt

schwindigkeit fahren müssen, wenn auf oder neben der Fahrbahn mit geradeausfahrendem Radverkehr oder im unmittelbaren Bereich des Einbiegens mit der Fahrbahn überquerendem Fußgängerverkehr zu rechnen ist.

Für die Stelle, an der sich der von Ihnen beschriebene Unfall ereignet hat, gelten die Regelungen des § 10 StVO, wonach, wer über einen abgesenkten Bordstein hinweg auf die Fahrbahn einfahren will, sich so zu verhalten hat, dass eine Gefährdung anderer am Verkehr Teilnehmender ausgeschlossen ist. Da Sie beschreiben, dass der Unfall dadurch herbeigeführt wurde, dass eine Autofahrerin ohne die gebotene Vorsicht auf die Fahrbahn eingefahren ist, kann die Unfallursache eindeutig zugeordnet werden. Ich verstehe natürlich, dass Ihr Mann in einer Schocksituation nicht die Polizei gerufen hat – dennoch wäre eine aktenkundige Unfallaufnahme hilfreich gewesen, da der Zusammenstoß hierdurch in der amtlichen Unfallstatistik aufgeführt worden wäre. Nur hierdurch ist es der Polizei und uns möglich, bestimmte Unfallmuster oder -häufungen zu erkennen.

Dies vorausgeschickt beantworte ich Ihnen Ihre Anfragen wie folgt:

1. Welche Kenntnisse hat die Stadtverwaltung zum Unfallaufkommen mit Fußgänger*innen und Radfahrer*innen am Leipziger Platz / Krämpfer Tor?

Ich verstehe Ihre emotionale Betroffenheit vollumfänglich. Rein objektiv ist auf der Basis der Unfallanalyse allerdings festzustellen, dass die Anzahl der Unfälle unter Beteiligung von Fahrrädern im Jahre 2019 gegenüber dem Vorjahr um fast 9% gesunken ist. Die von Ihnen benannte Stelle zeigt dabei keine Unfallauffälligkeiten oder gar -häufungen. Im Jahre 2019 ereignete sich ein Unfall mit Beteiligung eines Radfahrenden an der Einmündung des Schmidtstedter Ufers auf die Krämpferstraße (Ostseite), in dessen Ergebnis der Radfahrende schwer verletzt wurde. Dieser Unfall wurde jedoch zu einem maßgeblichen Teil dadurch herbeigeführt, dass der Radfahrende die Radverkehrsanlage entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung befuhr ("Geisterradler").

Die Unfalldaten der Thüringer Polizei (Landespolizeiinspektion Erfurt) zeigen trotz einer nachweisbaren Zunahme des Radverkehrs in der Stadt Erfurt ganz offensichtlich auch rückläufige Unfallzahlen für das Stadtgebiet, obwohl viele Städte in ganz Deutschland deutliche Zunahmen von Radverkehrsunfällen mit steigender Nutzung des Fahrrades registrieren. Dies ist letztendlich ein entscheidender Indikator für eine tatsächliche und objektive Sicherheit.

2. Welche Maßnahmen sind mittelfristig geplant um die Situation zu verbessern?

Der Stadtverwaltung liegt natürlich auch die subjektive Sicherheit der Radfahrenden am Herzen. Daher wird die Stadtverwaltung weiterhin alle möglichen Anstrengungen zur Erweiterung der Radverkehrsinfrastruktur und zur Beförderung der Verkehrswende unternehmen. Hierbei müssen jedoch vor der Einrichtung entsprechender verkehrlicher Maßnahmen zwingend die unterschiedlichen physischen und verkehrlichen Bedingungen, wie verfügbarer Straßenraum, Verkehrsaufkommen, Siedlungsdichte usw. untersucht und die unterschiedlichen Interessenslagen gegeneinander abgewogen werden. Jedes Planungsergebnis und jede verkehrsorganisatorische Regelung stellen somit auch einen Kompromiss dar.

Diese Vorgehensweise führt unserer Ansicht nach zu nachhaltigen, allen Verkehrsarten und auch städtebaulichen Belangen gerecht werdenden Verkehrsanlagen, die von der Mehrzahl der Nutzenden anerkannt und dauerhaft akzeptiert werden. Nur wenn eine überwiegende Mehrzahl der am Verkehr Teilnehmenden die Maßnahmen positiv begleitet und ihre Mobilitätsgewohnheiten insgesamt umstellt wird eine tatsächlich nachhaltige Verbesserung der Verkehrssicherheit, aber auch der Umwelt- und Klimasituation erreichbar sein. Die Maßnahmenumsetzung ohne eine damit einhergehende erhebliche Änderung des Mobilitätsverhaltens der Bevölkerung führt als Folge von zusätzlichem Rückstauerscheinungen und Haltevorgängen zu einer Verschlechterung der Ausgangssituation. Diese Tatsache muss bei der Bewertung jeder einzelnen Änderung der Verkehrsorganisation immer Berücksichtigung finden.

Darüber hinaus ist sich die Stadtverwaltung bewusst, dass auch mit der Durchsetzung der Rechtsordnung, insbesondere der Straßenverkehrsordnung zur Verbesserung der Sicherheit der Radfahrenden in der Landeshauptstadt Erfurt beigetragen wird. Auf Grund dessen wird beispielsweise das verbotswidrige Halten und Parken auf Geh- sowie Radwegen und in Kreuzungsbereichen im täglichen Verwaltungshandeln kontrolliert und die zu verzeichnenden Verstöße konsequent sanktioniert.

Sehr geehrte Frau ..., mit der vorliegenden Beantwortung kann die Angelegenheit als erledigt betrachtet werden oder auf Ihren Antrag wird die Beantwortung der Anfrage entweder in der nächsten Sitzung des Stadtrates oder im zuständigen Ausschuss behandelt. Ihren formlosen Antrag richten Sie bitte innerhalb einer Woche nach Erhalt dieses Schreibens an die Stadtverwaltung Erfurt, Bereich Oberbürgermeister, Bürgerbeauftragte, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt. Die Übermittlung des Antrages ist auch per E-Mail an buegerbeauftragte@erfurt.de möglich. Zur Sitzung des Stadtrates oder des zuständigen Ausschusses werden Sie dann separat eingeladen.

In der Sitzung des Stadtrates können Sie bis zu zwei Nachfragen, schriftlich oder mündlich, stellen. Eine Beschränkung der Nachfragen erfolgt nicht, falls Sie eine Behandlung im zuständigen Ausschuss wünschen.

Darüber hinaus bitte ich Sie, innerhalb der oben genannten Wochenfrist mitzuteilen, ob Sie die Veröffentlichung Ihrer Frage mit dazugehöriger Antwort im Bürgerinformationssystem unter Nennung Ihres Namens wünschen. Andernfalls wird die Einwohneranfrage in anonymisierter Form mit Frage und Antwort im Bürgerinformationssystem zugänglich gemacht.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Bausewein